Kantonsrat
Parlamentsdienste

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

K 0048/2026 (DDI)

Kleine Anfrage David Häner (FDP.Die Liberalen, Breitenbach): Rettungsdienst im Schwarzbubenland – Zwischen kantonalem Erfolg und interkantonaler Asymmetrie (18.03.2026)

Die Inbetriebnahme des Rettungsdienst-Stützpunktes in Breitenbach per Anfang 2024 markiert einen Meilenstein für die Sicherheit im Bezirk Thierstein. Dank dieser massgeblichen Investition konnte die rettungsdienstliche Versorgung in einer Region, die jahrelang unter ungenügenden Hilfefristen litt, deutlich stabilisiert werden. Die vom Interverband für Rettungswesen (IVR) geforderte Hilfsfrist-Quote rückt nun erstmals in greifbare Nähe.
Dieser Erfolg für die Solothurner Bevölkerung darf jedoch nicht durch systemische Ungleichgewichte in der interkantonalen Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft geschwächt werden. Während der Kanton Solothurn seine Hausaufgaben gemacht und die Vorhalteleistungen in Breitenbach ausgebaut hat, verharrt die rettungsdienstliche Abdeckung im benachbarten Laufental (BL) auf einem Niveau, das regelmässig zu Engpässen führt. Dies hat zur Folge, dass die in Breitenbach stationierten Solothurner Ressourcen häufig für Einsätze auf Baselbieter Kantonsgebiet beansprucht werden. Besonders kritisch ist zu hinterfragen, wenn dies bei Einsätzen mit niedrigerer Dringlichkeit geschieht, die keine unmittelbare Lebensgefahr darstellen. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass Solothurner Kapazitäten zur Kompensation struktureller Defizite im Nachbarkanton dienen.
Mit den Vorstössen K 0169/2022 «Kleine Anfrage David Häner (FDP.Die Liberalen, Breitenbach): Hilfefristen Rettungsdienst», K 0199/2022 «Kleine Anfrage David Häner (FDP.Die Liberalen, Breitenbach): Hilfefristen Rettungsdienst Nr. 2» und dem Auftrag A 0088/2023 «Auftrag David Häner (FDP.Die Liberalen, Breitenbach): Zwingende Verbesserung Rettungsdienst und Kontrolle zur Einhaltung der Leistungsvereinbarung(en)» wurde die Grundlage für die heutige Verbesserung im Thierstein gelegt. Es ist erfreulich, dass die Regierung die Notwendigkeit erkannt und gehandelt hat. Ein Rettungsdienstsystem ist jedoch nur so leistungsfähig wie seine unmittelbare Umgebung. Wenn im Laufental aufgrund knapper Vorhaltung regelmässig Kapazitätslücken entstehen, die durch den Standort Breitenbach geschlossen werden müssen, gefährdet dies die nachhaltige Erreichung der IVR-Ziele im Bezirk Thierstein. Wir müssen sicherstellen, dass die durch Solothurner Steuer- und Prämienzahler finanzierte Sicherheit nicht durch eine ungenügende Planung im Nachbarkanton verwässert wird. Für die zukünftige Leistungsplanung ab 2026+ ist eine transparente Datenlage über diese Patientenströme und die damit verbundene Kosten-Nutzen-Bilanz unerlässlich.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:
1. Leistungsbilanz Thierstein: Wie bewertet der Regierungsrat die Entwicklung der Hilfefristen (Erfüllungsgrad in % und durchschnittliche Einsatzminuten) im Bezirk Thierstein seit dem Ausbau des Stützpunktes Breitenbach im Vergleich zu den Vorjahren?
2. Kantonaler Kontext: Wie ordnet sich diese Entwicklung in die allgemeine Performance des Rettungswesens im gesamten Kanton Solothurn ein (inkl. Erfüllungsgrad in % und durchschnittliche Einsatzminuten)? Bestehen weiterhin regionale Unterschiede?
3. Interkantonaler Abfluss: Wie hoch ist die Anzahl und der Anteil der Einsätze, welche die im Kanton Solothurn stationierten Mittel (insbesondere Rettungsdienste NWS Breitenbach) auf dem Gebiet des Kantons Basel-Landschaft leisten?
4. Einsatzprioritäten: Wie hoch ist dabei der Anteil an Einsätzen in den Kategorien P2 und P3

(nicht unmittelbar lebensbedrohlich)? Inwieweit binden diese «Routineeinsätze» im Nachbarkanton Basel-Landschaft die für das Thierstein vorgesehenen Rettungsmittel?
5. Bilanz der gegenseitigen Hilfe: Wie präsentiert sich das Verhältnis der geleisteten Aushilfe zwischen den Rettungsdiensten im Thierstein und dem Rettungsdienst des Kantonsspitals Baselland (Standort Laufen)? Besteht hier eine ausgewogene Bilanz oder eine einseitige Belastung der Solothurner Ressourcen?
6. Finanzielle und strategische Fairness: Ist die aktuelle Abgeltung der kantonsübergreifenden Leistungen angesichts der unterschiedlichen Vorhaltestrategien der beiden Kantone noch sachgerecht? Sieht der Regierungsrat Handlungsbedarf, um sicherzustellen, dass die Solothurner Vorhalteleistungen primär der eigenen Bevölkerung zugutekommen und nicht zur strukturellen Entlastung des Baselbieter Budgets dienen?
7. Kohärenz der kantonalen Planung: Besteht zwischen den Kantonen Solothurn und Basel-Landschaft eine verbindliche Abstimmung über die Mindestvorhalteleistungen? Wie verhindert der Regierungsrat, dass der Ausbau der Solothurner Kapazitäten in Breitenbach dazu führt, dass im Nachbarkanton Basel-Landschaft (insbesondere am Standort Laufen) Investitionen in zusätzliches Rettungspersonal oder Fahrzeuge unterbleiben, weil man sich auf die grenzüberschreitende Hilfe aus Solothurn verlässt (sog. Trittbrettfahrer-Effekt)?

Begründung 18.03.2026: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: Häner David (1)